

»Und wir brauchen sie doch ...«

Fachtagung Berufliche Bildung BVkE / EREV in Kassel
Best Practice: »Keiner darf verloren gehen« –
Zusammenspiel zwischen Freien Trägern und Kostenträger

Agenda

niederschwelliges Beratungs- und Vermittlungsangebot für junge Menschen zwischen allen (System-) Stühlen

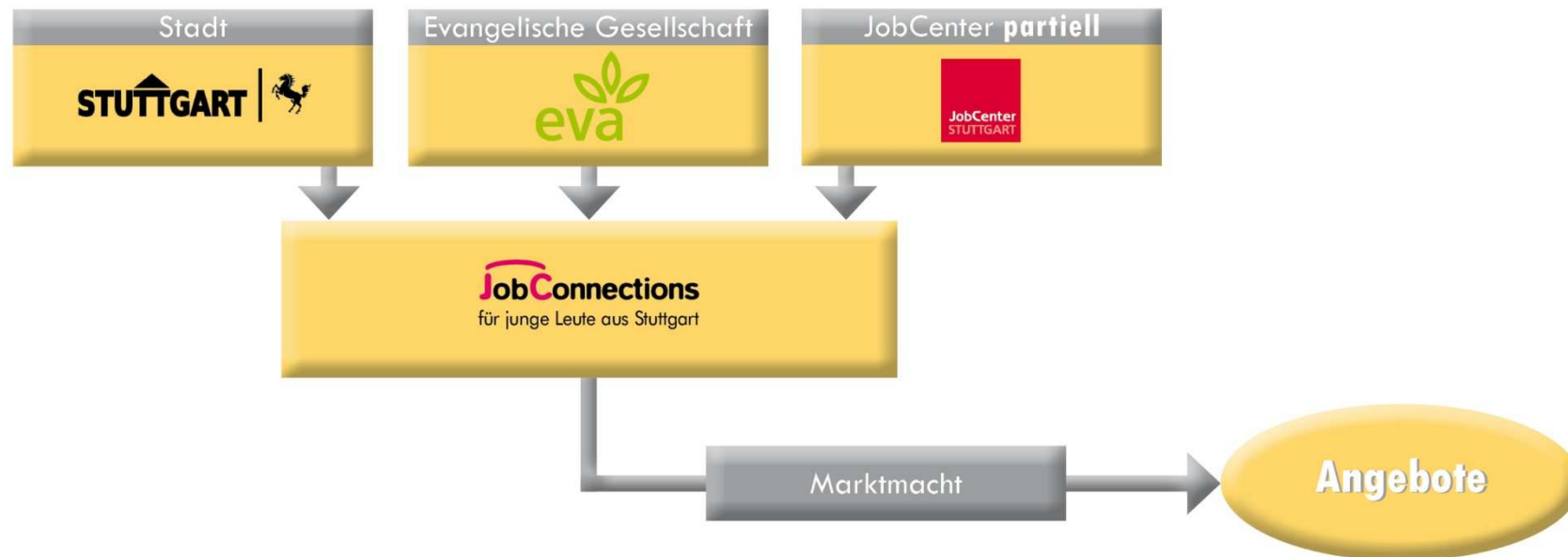
neutrale Information der Stadtverwaltung über notwendige zusätzliche Angebote zur Arbeitsmarktintegration

außerhalb der Barrieren

- durch Handlungs- und Abstimmungsbedarf innerhalb der Kommunalverwaltung
- durch finanzielle Zwänge des freien Trägers

Kooperationspartner

- Landeshauptstadt Stuttgart
- eva Evangelische Gesellschaft
- JobCenter partiell





- Marktmacht sichert Einfluss auf Integrationsprojekte für chancenarme junge Menschen
- Kooperationsstart: Anfrage der Landeshauptstadt Stuttgart an **eva**: „Ein Fiasko - rettest Du für uns ein Modell des Oberbürgermeisters?“

„Modellprojekt“

- Start: 1997
- Laufzeit: 2 Jahre
- Kommunale Querfinanzierung durch eingesparte „Hilfe zum Lebensunterhalt“



Vom Modellprojekt zum Regelangebot

- kein Landes- oder Bundesprojekt
 - ⇒ ein Projekt im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge
daher keine Befristung
- Erfolg schafft Vertrauen
- JobConnections als Regelangebot
- bei Erfolg wird die Arbeit mit dem „bewährten Träger“ fortgeführt
- 100 % Kostenersatz durch die Landeshauptstadt Stuttgart für alle Kosten

Ziele von JobConnections

- „**Keiner** darf verloren gehen“
 - ⇒ niederschwellige berufliche Integration für junge Menschen in der Landeshauptstadt Stuttgart ohne Prüfung der Zugehörigkeit zu „Rechtskreisen“
- ggfs. Hinführung zur jeweiligen Mitarbeiterin oder zum jeweiligen Mitarbeiter der zuständigen Regelinstitutionen (Arbeitsagentur, JobCenter, Jugendhilfe)
- Unterstützung junger Menschen bei der beruflichen Integration, für die sich kein System zuständig erklärt
- niederschwellige Stärkung der Selbsthilfekompetenz (Bewerbungscenter)

Organisation des Dialogs zwischen den Kooperationspartnern

- telefonisch / persönlich aber unmittelbar
- nach Art der Dringlichkeit
 - einzelfallbezogen
 - Jour fix
 - ⇒ Bewertung von Projekten, Feststellung eines neuen Bedarfes, Kooperationen, Informationsaustausch über Aktuelles aus dem Übergangssystem

Anpassung an Veränderungen

- Konzeptionsanpassung (nach jeweiligem Bedarf)
- Einführung SGB II (wird JobConnections überhaupt noch benötigt ?/ ist eine Personalreduzierung möglich?)
- Systemübergreifendes „Haus für Jugend und Arbeit“ (behutsame Kooperation durch räumliche Nähe)
- Regionales Übergangsmanagement RÜM

Grundlage der Kooperation

- VERTRAUEN und Sichtweisen von JobConnections
- Stadt: JobConnections vorrangig Freier Träger
- eVa: JobConnections vorrangig dem Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen eine nachgeordnete Einrichtung („im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart“)

Tipps für den Erfolg

- Erreichung des gemeinsamen Ziels
- anderer Ansprechpartner als Sozialverwaltung
 - ➔ „Einzelanträge nach SGB VIII“
- **hier**: Wirtschafts- und Arbeitsförderung (im Referat Finanzen)
- fairer und ehrlicher Umgang
- Ideenentwicklung nicht auf (unterer) Sachbearbeiterebene, sondern im Stab
- regelmäßige Schaffung von Öffentlichkeit zur Bewusstseinsbildung bei Entscheidungsträgern



Notwendige und hinreichende Voraussetzungen

- unbürokratische Aufgabenerfüllung
- kurze Wege
- Delegationsbereitschaft
- Gestaltungsbereitschaft
- ...

Abstimmung mit den Füßen

- Die Stimmigkeit des Konzeptes wird mit der Nachfrage deutlich:
 - bereits ab Start ca. 1.000 junge Menschen zur Beratung pro Jahr
 - ab Einführung SGB II: ca. 500 junge Menschen zur Beratung pro Jahr
- Beratung für ALG 2-Empfänger im JobCenter
- zusätzlich jährlich 6.000 Kundinnen und Kunden im Bewerbungscenter

Effektiv

Personal:

- 3,5 Fachkräfte
- 1 Verwaltungsmitarbeiterin
- 1 Fotografin

⇒ effizienter Personaleinsatz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Thomas Kreuz

Landeshauptstadt Stuttgart Referat Wirtschaft-Finanz-Beteiligungen / Arbeitsförderung
seit 18.10.2010:

Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren Baden-Württemberg

Referat "Soziale Grundsicherung,,

Postfach 10 34 43, 70029 Stuttgart

Schellingstraße 15, 70174 Stuttgart

Telefon 0711-123-3628, Telefax 0711-123-3919

E-Mail: thomas.kreuz@sm.bwl.de, Internet: www.sozialministerium-bw.de

Harald Ziegler

JobConnections für junge Leute aus Stuttgart

Rosensteinstraße 9, 70191 Stuttgart

Telefon 0711-216 88 919, Telefax 0711-216 88 929

E-Mail: harald.ziegler@JobConnections.de, Internet: www.JobConnections.de